

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausgeber:
„Tagblatthaus“ Nr. 6850-51.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Bezugspreise: Dem Verlag bezogen: M. 24.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 25.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 28.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: den Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Seite M. 4.—, zweite, dritte und vierte Seite M. 3.—, fünfte bis zehnte Seite M. 2.—, elfte bis zwölfte Seite M. 1.—, dreizehnte bis vierzehnte Seite M. 0.80, fünfzehnte bis sechzehnte Seite M. 0.60, ab der sechzehnten Seite M. 0.50 pro Zeile pro Tag. — Bei Wiederholungen und bei Abnahme von mehreren Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Sonntag, 25. Juni 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 291. • 70. Jahrgang.

Die Ermordung Dr. Rathenaus.

Einzelheiten über die Mordtat. — Ungeheure Aufregung bei der Mitteilung im Reichstag. — Tätliche Angriffe auf Abgeordnete der Rechtsparteien.

Raum eine Woche nach dem Freispruch im Offenburger Prozeß wegen des Erzberger-Mordes und nur zwei Tage nach der Ermordung des englischen Feldmarschalls Wilson muß der Draht heute schon wieder in alle Welt die Nachricht über einen politischen Mord verbreiten, dessen Folgen von unabsehbarer Tragweite sind. Die schändliche Tat der Mörder, die den Außenminister des Deutschen Reiches Dr. Rathenau nach einem wohl vorbereiteten Plane in feiger Weise erschossen, vernichtete nicht nur das Leben eines einzelnen Menschen, der sich in vielen Volksteilen besonderer Sympathien erfreute, sie vernichtete auch die Hoffnungen, die an das Wirken dieses Staatsmannes geknüpft waren. Wer die Fähigkeiten Dr. Rathenaus, seine eminenten volkswirtschaftlichen Kenntnisse, seine staatsmännische Gewandtheit und sein diplomatisches Geschick kannte — und wer hatte nicht Gelegenheit gehabt, sie aus der erfolgreichen Tätigkeit des Wiederaufbauministers und des Reichsaußenministers kennen zu lernen — wird mit Abscheu und Schauern die ruchlose Tat verurteilen. Der politische Mord pflegt die letzte Konsequenz heterogener Auffassungen über politische Ziele und deren Erfüllung zu sein. Mit der Vernichtung des Lebens sind für den Attentäter und seine Hintermänner immer die Absichten nach Vernichtung und Zerstörung bestimmter Ideen verknüpft. Wird die Tat von einem einzelnen erforscht und ausgeführt, dann tritt das psychologisch zu wertende Moment in den Vordergrund, ist sie aber die Folge einer gewissenlosen Hetze, die den Mörder blind, so muß sie um so schärfer verurteilt werden. In den letzten Wochen hat trotz aller Mahnungen vernünftiger Kreise die Propaganda extrem politischer Kräfte die öffentliche Meinung in gewisser Weise vergiftet, so daß es beinahe verwunderlich gewesen wäre, wenn ihr nicht — wie seinerzeit schon im Falle Erzberger — die Tat gefolgt wäre. Daß sie sich gegen einen Mann wie Rathenau richtete, kann nur als Beweis dafür gelten, daß er wegen seiner Tüchtigkeit, der Unbequemlichkeit war. Die Mörder — es handelt sich nach den letzten Meldungen um mehrere — sind leider entkommen. Man kann nur wünschen und hoffen, daß ihre Exekution bald erfolgt und damit die Möglichkeit gegeben wird, die Verharmlosung gegen den von seinen politischen Freunden ebenso geschätzten wie von seinen Gegnern gehassten Staatsmann aufzudecken. Denn wenn ein Attentat auch in einem mitleidigen politischen, darum aber nicht weniger verbrecherischen Motiv seinen Ursprung haben kann, so ist es doch in erster Linie eine Kulturkatastrophe, die der ganzen Nation schmerzhaft anhaftet, bis seine Urheber an den Pranger gestellt sind. Und wer sollte schließlich noch bei uns irgendwelche Lust haben, sich als Staatsmann und Führer zu betätigen, wenn er dabei riskiert zu passender Gelegenheit von Gegnern seiner Überzeugung einfach niedergeknallt zu werden.

Zu der geringen Zahl deutscher Historiker, die nicht aus dem Parlament oder aus der irrischen Karriere hervorgegangen sind, sondern eine Stellung im wissenschaftlichen Leben und im Ministerium vertauscht haben, gehörte der Reichsaußenminister Dr. Rathenau. Am 29. September 1867 als Sohn Emil Rathenaus, des Schöpfers der Rheinischen Elektrizitäts-Gesellschaft, in Berlin geboren, studierte er nach Absolvierung des Wilhelm-Gymnasiums in Berlin und Stralsund Recht und Chemie, Mathematik und Philosophie, in München außerdem Maschinenbau. Zu den Hochschullehrern, die ihn am meisten beeinflusst haben, gehörten Dillke und Helmholz. Nach Vollendung seiner Studien und nach seiner Doktorpromotion war er mehrere Jahre technischer Beamter der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft zu Neuhäusen bei der Schwelt und wurde dann 1893 erster Direktor bei der Elektrochemischen Werke in Bitterfeld, die er bis 1898 leitete und für die er große Anlagen in Deutschland, Rußland und Frankreich baute. 1898 trat er als Chef der Abteilung für Zentralisationen in die Leitung der A. G. ein. 1902 wurde er aus der Erkenntnis, daß der Notwendigkeit eines engen Zusammenhanges zwischen Industrie und Banken heraus Mitglied der Berliner Handels-Gesellschaft. 1907 leitete er diesen Vollen nieder, blieb aber im Aufsichtsrat des Instituts, um dann nach dem Tode seines Vaters den Vorsitz der Handels-Gesellschaft im Aufsichtsrat zu übernehmen. Schon vorher 1907/08, hatte er mit dem damaligen Staatssekretär Dr. Dernburg die deutschen Kolonien bereist und über das Ergebnis dieser Reise einen eingehenden amtlichen Bericht erstattet. 1912 wurde Dr. Rathenau zum Vizepräsidenten des Aufsichtsrates der A. G. gewählt und leitete 1915 war er Präsident dieser Gesellschaft und damit ihr eigentlicher Leiter. Er leitete dieses Amt nieder, als er im Juni 1921 von dem Reichsanwalt Dr. Birck zum Chef des wegen unserer Reparationsverpflichtungen so unheimlich wichtigen, aber seit längerer Zeit verfallenen Wiederaufbauministeriums ernannt wurde. Der Hauptgrund der Ernennung war der große Ruf,

den Walter Rathenau mit Recht als Organisator genoss. Er verzichtete auf alle wirtschaftlichen Experimente und widmete sich nur den unmittelbar praktischen Wirtschaftsaufgaben, die durch den Versailles-Friedensvertrag und die späteren Abkommen mit der Entente gestellt worden sind. Als Wiederaufbauminister verhandelte er mit dem Französischen Laucheur über ein besonderes Abkommen, bez. Sachleistungen, das sogenannte Wiesbadener Abkommen. Mit seinen demokratischen Parteifreunden trat er dann im Oktober 1921 aus dem sich umbildenden zweiten Kabinett zurück. Jedoch ließ er der Regierungsbildung nach wie vor seine Hilfe. So ging er im November 1921 zu „privaten“ Besprechungen nach London. Im Januar 1922 vertrat er sogar amtlich die Reichsregierung auf der Konferenz in Cannes. Nach der Rückkehr von dort wurde er Ende Januar zum Reichsminister des Auswärtigen ernannt. Seine politische Tätigkeit in der jüngsten Vergangenheit, bei welcher insbesondere die Vertretung des Reiches auf der Konferenz von Genoa und der Abschluss des Rapallovertrages bemerkenswert sind, ist wohl noch in frischer Erinnerung.

Das Attentat.

W.T.B. Berlin, 24. Juni. (Drahtbericht.) Wiesbaden. In der Nacht zum 24. Juni hat ein Attentat auf Dr. Rathenau stattgefunden. Drei Männer sollen sich in diesem Auto befunden haben und beim Überholen des Autos von Dr. Rathenau in unmittelbarer Nähe Revolvergeschüsse abgegeben und eine Stielhandgranate geworfen haben. Ein Schuß durch den Mund war tödlich. Die Täter sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Täter ist eine Eke am Königsplatz, welche zur Zeit des Attentats mit einem Auto fuhr. Das Reichskabinett ist im Reichstag versammelt. Präsident Ebert und Reichspräsident Hindenburg sind in der Sitzung. Es wird über die Lage verhandelt. Die Regierungsbauwerke, wie der Reichstag usw., haben halb geschlossen.

Die Erregung im Reichstag.

Dr. Berlin, 24. Juni. (Via Drahtbericht.) Über die früheren Vorgänge bei der Ermordung wurde bisher folgendes mitgeteilt: Das Attentat hat heute früh im Geheimen in der Kaiserlichen Hofkapelle, drei oder vier Männer waren dort im Auto dem Attentat zugeordnet, die Täter sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Täter ist eine Eke am Königsplatz, welche zur Zeit des Attentats mit einem Auto fuhr. Das Reichskabinett ist im Reichstag versammelt. Präsident Ebert und Reichspräsident Hindenburg sind in der Sitzung. Es wird über die Lage verhandelt. Die Regierungsbauwerke, wie der Reichstag usw., haben halb geschlossen.

Der Zwischenfall mit Dr. Helfferich.

Dr. Berlin, 24. Juni. (Via Drahtbericht.) Gegen 12 Uhr spielte sich in den Wandelgängen des Reichstags ein weiterer Zwischenfall ab. Ein junger Mensch erschien mit einem Revolver in der Hand und schrie: „Mörder!“ Der Mann wurde sofort von links stehenden Beamten und Journalisten angehalten, ihm der Revolver entzogen und der Mann wurde in den Arrest genommen. Der Mann wurde sofort von links stehenden Beamten und Journalisten angehalten, ihm der Revolver entzogen und der Mann wurde in den Arrest genommen.

Vor der Verhängung des Ausnahmezustandes.

Dr. Berlin, 24. Juni. (Via Drahtbericht.) Das Reichskabinett trat heute gegen Mittag in einer Sitzung zusammen und wurde mit einem Nachruf des Reichsanwalts Dr. Birck für Dr. Rathenau eröffnet. Man trat in die letzten Beratungen, und zwar unterhielt man sich über die zu erlassenden Maßnahmen. In Vorbereitung ist die Verhängung des Ausnahmezustandes, des mit vorübergehender Einschränkung von Ausnahmegerichten und des Verbot von Reizmittelverteilung. Gegen 5 Uhr nachmittags wird das Reichskabinett abermals in einer Sitzung zusammengetreten, um die inzwischen ausgearbeiteten Entwürfe zu prüfen. Gegen 8 Uhr wird der Reichstag in einer Trauerkundgebung für den ermordeten Minister Dr. Rathenau zusammengetreten und heute abend um 7 Uhr in einer weiteren Sitzung, um eine Regierungserklärung entgegenzunehmen. Nach Beendigung dieser Regierungserklärung wird der Reichstag sich verabschieden und morgen Sonntag um 12 Uhr erneut tagen.

„Ein Anschlag gegen die deutsche Republik“.

Dr. Berlin, 23. Juni. (Via Drahtbericht.) In parlamentarischen Kreisen verläuft man, daß die Mordtat einen Anschlag gegen die demokratische deutsche Republik bedeutet. Eine Ursache dazu ist allerdings die außerordentliche Erregung, die in dem deutschen Volk infolge der Reparationsforderungen der Entente hineingetragen worden ist. Die unangenehme und unverständliche Haltung, welche die deutsche Republik zu Zugeständnissen veranlassen, die nachweislich über das Maß dessen hinausgingen, was Deutschland in der Lage ist zu tragen. Die vollständige Zerstörung unserer Volkswirtschaft, die dauernde Entwertung der Mark und die dadurch immer schwerer werdende Erhaltung des einzelnen hatte die Erregung bis zur Steinhöhe gebracht, die diesen furchtbaren Anschlag gegen Dr. Rathenau und damit gegen die deutsche Republik auslöst hat. Einer der fähigsten Männer der jungen deutschen Republik, die sich unter den schwierigsten Verhältnissen zu bilden und zu festigen verhalten, ist dieser Erregung, die allerdings auch, das muß offen gesagt werden, durch die mancherlei Reden deutschnationaler Abgeordneter gehürt wurde, zum Opfer gefallen. Solange die Täter noch nicht festgestellt sind, ist es natürlich noch unmöglich weitere Schlussfolgerungen zu ziehen. Das eine aber darf gesagt werden: Rathenau wäre nicht erschossen worden, wenn die Entente der Versicherungen der verantwortlichen Vertreter der jungen deutschen Republik nachsichtig und demütigend die Reparationsleistungen herabgesetzt hätte.

Das Beileid des diplomatischen Corps.

Dr. Berlin, 24. Juni. (Via Drahtbericht.) Kuntzig Bockell ist sofort nach Bekanntwerden der Ermordung Dr. Rathenaus im Reichstag erschienen und hat dem Reichspräsidenten und dem Reichsanwalt im Namen des gesamten diplomatischen Corps in Berlin und im Namen der Botschaften sein herzlichstes Beileid über den schweren Verlust der Deutschland durch die Ermordung Dr. Rathenaus ausgesprochen.

Die Ermordung des Marschalls Wilson.

W.T.B. London, 24. Juni. Die beiden Mörder Wilsons wurden dem Volksgericht vorgeführt unter der Anklage, Wilson vorläufig ermordet und zwei Polizisten und einen Zivilisten zu töten versucht zu haben. Die Angeklagten, die beide verheiratete Männer hatten und noch die Spuren der vorgelegten erlittenen Verletzungen zeigten, werden vorläufig bis zum 1. Juli in Haft gehalten. Der öffentliche Ankläger erklärte, das Gericht werde wahrscheinlich die Zeugen in diesem Falle geheim halten müssen, und erwiderte die Presse, ihn in dieser Hinsicht zu unterstützen. Die Polizei soll im Besitz eines Schriftstückes sein, aus dem das Verhalten einer sofortig ausgewählten Verleumdung gegen das Leben gewisser Persönlichkeiten und die Absicht eines terroristischen Verbrechens hervorgeht. Die Behörden erklärten, daß sie die Sicherheit der Nation zu schützen sowie die Sicherheit des Eigentums.

W.T.B. London, 24. Juni. Im Unterhaus wurden Chamberlain und der Staatssekretär des Innern Shortt mehr als eine halbe Stunde mit aufgeregten Fragen nach den Umständen der Ermordung Wilsons befragt. Chamberlain teilte mit, daß gestern nachmittags vom Premierminister, dem Staatssekretär des Innern und dem Staatssekretär des Auswärtigen mit Beamten der Polizeibehörde abgehalten worden sei. Es seien sofort die notwendigen Schritte einzuleiten worden. In der letzten Nacht hätten Polizeibeamte Hausdurchsuchungen, die zur Entdeckung von Waffen und Brandstörern und zur Verhaftung von 15 Männern und einer Frau geführt hätten. Heute wurde wieder eine Vernehmung abgehalten. — Shortt erklärte, daß keinerlei Mitteilungen eingebracht seien, die die Behörden zu der Annahme anleiteten, daß das Leben des Marschalls in Gefahr sei. — Die eingehende Beratung der Lage in Irland ist auf den 26. Juni angesetzt.

D. London, 24. Juni. (Via Drahtbericht.) Der König hat wegen der Mordtat an Marschall Wilson das für den nächsten Geburtstag des Prinzen von Wales geplante Gala-Dinner abgelehnt. Die gesamte Presse ist sich darüber einig, daß der Mord an Marschall Wilson die Tat eines Extremisten der linken republikanischen Partei ist.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) In der Freisitzung des Landtages wurde der Haushalts des preussischen Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Alle Anträge, die landwirtschaftliche und Ernährungssachen betreffen, wurden dem landwirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Angenommen wurde desgleichen die Auszubehaltung über die Vereinfachung der preussischen Verwaltung und Trennung der Betriebsführung von der Verwaltung, ebenfalls die Entschädigung, die Verchiebung von Zucker in das Ausland mit allen Mitteln zu verhindern.

Reizur wurde ein Gelehtwurf auf Neuwahlen zu den Stadtverordneten und Gemeindevorordneten im ersten Viertel des Jahres 1923 angenommen. Der deutsch-nationale Antrag, die Zwangsablieferung des gesamten Getreides bald aufzuheben, wurde abgelehnt.

Einem gemeinsamen Antrag, wonach die erweiterten Befreiungen von Steuern und Zinsen an Staatsangehörigen solange unterbleiben sollen, als diese Nahrungsmittel nicht in ausreichendem Maße für unterernährte Kinder, Schwangere und kranke Mütter und Kranken zur Verfügung stehen, wurde zugestimmt.

Der deutsch-nationale Antrag über die Schuld am Weltkrieg wurde in folgender Fassung angenommen:

Der Landtag soll das Staatsministerium ersuchen, im Reichsrat dahin vorzutreten, daß die Reichsregierung durch Herausgabe sämtlichen Materials der von den früheren Gegnern verbreiteten Behauptung entgegentritt, als ob das Deutsche Reich den Weltkrieg allein und absichtlich verübt habe.

Darauf ging das Haus zur Beratung des Haushalts des Finanzministeriums über.

Abg. Lüdemann (Soz.) kündigte einen Antrag seiner Partei an, wodurch 1 1/2 Milliarden Mark zur Förderung des Wohnungsbauwerks zur Verfügung gestellt werden sollen. Er wandte sich dann der Frage des Wohnungsbauwerks zu und verwies auf den Finanzminister die Erklärung, ob die Regierung zur baldigen Vorlegung einer Denkschrift über das Ergebnis der Nachprüfung der Eigentumsverhältnisse des Wohnungsbauwerks bereit sei.

Abg. von Kries (Dsch.) bemängelte die Unübersichtlichkeit des Etats.

In ähnlichem Sinne sprach sich der Zentrumssabg. Grebe aus. Der deutsch-volksparteiliche Abg. von Canner und der Abg. Meyer-Berlin (U. S. D.) befaßten sich im wesentlichen mit der Abfassung der Denkschrift. Nach einer Rede des Kom. R. A. B. wurde die Weiterberatung auf Samstagvormittag 11 Uhr vertagt.

Das Milliardendefizit der Stadt Berlin.

W. T. B. Berlin, 23. Juni. Nach der vom Räumlicher der Stadt Berlin im Haushaltsausschuss vorgelegten Übersicht über den städtischen Haushalt von 1922 betrug der Mehrausgabe von 887 Millionen Mark keine entsprechende Mehreinnahme gegenüber. Es bleibt im städtischen Haushalt ein Defizit von 445 Millionen Mark ungedeckt. Der Magistrat könnte gestern in Anbetracht dieser Sachlage der Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer auf das Dreifache, ferner hofft der Magistrat durch Zuschüsse zur Gewerbesteuer und durch wirtschaftliche Wertung der städtischen Güter sowie durch Einführung von Beiträgen für die Straßenreinigung und durch die Erhöhung der städtischen Gebühren den Defizitbetrag zu decken.

Eine Aussprache über den Währungsanschluß Österreichs an Deutschland.

Br. Berlin, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) In der Frage des Währungsanschlusses Österreichs an Deutschland veranlaßte gestern der österreichisch-deutsche Volksbund eine Aussprache im Reichstagsgebäude. Der Vorsitzende des Bundes, Reichstagspräsident Lohse, eröffnete die Sitzung mit folgenden Worten: Unter territorial verknüpfter Nachbar landet uns keine Klagen über eine drohende Finanz- und Wirtschaftskrisis. In unserem guten Glauben werden wir uns auch nicht hindern lassen, wenn die Regierungen der Entente uns einen Kredit schenken sollten. Sie haben dazu keinen Anlaß, kein Recht. Sodann legte der Wiener Nationalrat Dr. Ellenbogen in längeren Ausführungen das Problem der Krone und die Möglichkeit einer Stabilisierung dar. Deutschland könne Österreich in seiner Finanznot helfen, wenn es sich mit einem geringen Betrage an der neu-emissionierten Notenbank beteiligt. Weiter könne Deutschland durch inoffizielle Beteiligung helfen. Ellenbogen schloß seine Ausführungen mit den Worten: Wir wollen nicht, daß lediglich Amerikaner und Engländer uns helfen. Wir wünschen, daß es zunächst unsere Freunde sind und daß diese die Vorarbeit haben. Wir wollen nicht von fremden finanziert werden, wir wollen unseren Brüdern angeschlossen werden. Die Ausführungen Dr. Ellenbogens wurden von lebhaften Bravo-Rufen begleitet.

Die Konferenz im Haag.

Russische Richtlinien für die Verhandlungen.

Br. Königsberg, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) Die Ostpreuss. Ztg. meldet aus Moskau die Veröffentlichung der Richtlinien, die der russischen Delegation im Haag vorgegeben sind. Der Chef der russischen Delegation im Haag hat im Verein mit seinen Kollegen 1. auf Erteilung von langfristigen Krediten und 2. auf die Anerkennung der Räteregierung als der einzigen tatsächlichen Regierung in Russland hinzuwirken.

Die Ankunft der russischen Delegation im Haag.

W. T. B. Haag, 24. Juni. (Drahtbericht.) Die russischen Delegierten treffen am Sonntagvormittag im Haag ein.

Ausschlag der Presse.

D. aus dem Haag, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) Die russische Unterkommission der Haager Konferenz hat beschlossen, die Presse zu den Verhandlungen nicht zuzulassen. Die Mitglieder der Kommission sind angewiesen, der Presse keinerlei Mitteilungen auszugeben. Aus Gefürchten mit Kommissionsmitgliedern ist lediglich zu erfahren, daß die Arbeit weitergegangen ist. Anheindem hat man beschlossen, in der russischen Frage einmütig vorzugehen.

Das russische Petroleum.

W. T. B. Paris, 23. Juni. Als der Sonderberichterstatter des Temps im Haag mitteilt, daß Oberst Gogles, der Vertreter der Shell-Petroleumgesellschaft dort angekommen. Er sei im gleichen Hotel absteigend, in dem für die Vertreter von Sowjetrußland Zimmer bestellt wurden.

Der internationale Gerichtshof im Haag.

D. Haag, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) Offiziell wird mitgeteilt, daß der ständige internationale Gerichtshof am Sonntag, den 24., und am Montag, den 26. Juni, um 11 Uhr vormittags, zwei öffentliche Sitzungen abhalten werde.

Frankreich und das Wiesbadener Abkommen.

W. T. B. Paris, 24. Juni. Das Echo de Paris tritt heute dafür ein, daß das Abkommen von Wiesbaden noch vor Schluß der parlamentarischen Session, Mitte Juli, durch das Parlament ratifiziert werde. Seit dem 1. Januar seien von den französischen Geschäftsführern Deutschland nur Aufträge im Werte von fünf Millionen Goldmark überreicht worden. Demgegenüber wäre es interessant zu erfahren, was im Ausland für den Wiederaufbau auf Kosten der französischen Finanzkraft bestellt worden sei. Nachdrücklich müsse man zugeben, der Gelehtwurf, durch den das Wiesbadener Abkommen ratifiziert werden sollte, löse das Problem nur unvollkommen. Es bleiben die indirekten Naturalieferungen, d. h. die Lieferungen, die Deutschland den Reichsdeutschen, also denen, die außerhalb der ehemaligen Kampfzone wohnten, machen mußte und deren Ertrag das französische Schatzamt einbringen könne. Der Verfall der Reichsmark lasse diese Art von Zahlungen zu, jedoch sei es unerlässlich, daß man hierüber präzisere Abmachungen treffe. Auch für die Beschäftigung der deutschen Arbeiter tritt das Blatt ein. Gefühlsmäßig widerstrebe man dem, aber es handle sich darum, daß die Deutschen ihre großen Arbeiten ausführen, die im letzten um die besten Völker für ihre Sieger ausführen mußten. Die Stunde sei gekommen, um ein Programm großer Arbeiten auszuführen.

Ein französischer Hauptmann für Freilassung der Aisne-Gefangenen.

D. Paris, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) Im Journal des Debats veröffentlicht ein alter französischer Hauptmann einen Aufruf, der für die noch zurückgehaltenen 18 deutschen Gefangenen eintritt. Die Aufrufe lauten: Sollten die Gefangenen die Freiheit verweigern, dann nur aus dem Gefühl heraus, daß sie eine heilige Pflicht erfüllen, wenn sie versuchen, auf alle mögliche Weise wieder ihr Heimatland zu erreichen. Alle seine Kameraden, die aus der deutschen Gefangenschaft entkommen seien, huldigten derselben Ansicht.

Herabsetzung der Gütertarife in Frankreich.

D. Paris, 24. Juni. (Eia. Drahtbericht.) Der oberste Eisenbahndirektor hat gestern beschlossen, die Eisenbahntarife für eine Reihe von Waren bedeutend herabzusetzen. Es handelt sich vor allem um Bau- und Brennholz, Papier, Salz, Zucker und Zunder.

Das italienische Königspaar.

W. T. B. Kopenhagen, 24. Juni. Das italienische Königspaar hat gestern abend 10 Uhr Kopenhagen verlassen, um über Deutschland nach Italien zurückzufahren. Der Minister des Äußeren Schanzer ist abends 10.45 Uhr über Hamburg nach England abgereist.

Vom 11. Gewerkschaftstongreß.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

In dieser Woche halten die freien Gewerkschaften in Leipzig ihren 11. Kongress ab. Solchen Kongress, dem Ort der letzten Tagung, und Leipzig liegt eine Zeitlang von drei Jahren, und in diesen drei Jahren haben die freien Gewerkschaften eine Entwicklung genommen, wie sie in ihrer früheren, an Erloschen und an Bewegung wahrlich auch nicht armen Geschichte noch nie zu verzeichnen gehabt haben. Das gilt nicht nur von der Mitgliederzahl, die heute rund 7,7 Millionen freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter nachweist, sondern mindestens ebensosehr von der Ausdehnung des Tätigkeitsfeldes und von der Zunahme an politischem Einfluß und an Macht. Heute repräsentiert der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund eine Macht, mit der Regierung Parteien und Wirtschaft zu rechnen sich gewöhnt haben und ohne die, geschweige denn gegen die, im heutigen Deutschland eine Entscheidung von Bedeutung schwerlich zu fassen kommt. Im selben Maße ist dann auch sehr beachtlicher Wille, das Machtbewußtsein der Gewerkschaften gewachsen, und mehr als einmal innerhalb der letzten Jahre hat sich das deutsche Volk, teils mit innerer Zustimmung und teils widerwillig aus dem Vorhandensein eines unfreien inneren und äußeren Willkür mitbestimmenden Faktors einstellen müssen. Dieser Leipziger Kongress nun sucht einmal Klarheit zu schaffen über die Gesichtspunkte und Richtlinien, die der A. D. G. B. in Zukunft bei seiner Tätigkeit zu berücksichtigen hat. In der inneren Politik ist es, zum anderen aber will er auch Klarheit im eigenen Hause herbeiführen, d. h. Gewissheit darüber, auf welche und auf wie starke Kräfte sich die Geschäftsführung des bisherigen Bundesvorstandes in Zukunft stützen kann und mit welchen Gegnern innerhalb der eigenen Mitglieberschaft sie zu rechnen hat. Schon heute, nach erst dreitägigem Verlauf des Kongresses, ist die Ungeheimlichkeit hinsichtlich dieses Punktes so gut wie beseitigt. Es ist ja bekannt, daß die Leitung des A. D. G. B. wenn auch realistische parteipolitische Bindung weit von sich abweisen, so müssen der Meinung ist in allen wesentlichen Fragen über Politik und Wirtschaft mit den Arbeiterpartei in Hand zu geben pflegt. Sie kann und muß diese Politik betreiben, einmal weil praktische Gewerkschaftsarbeit unter der rein negativen Einstellung der Unabhängigen, aber gar der Kommunisten zu treiben sich sehr bald als ein unmögliches Unterfangen herausstellen würde; zum anderen aber auch aus dem formalen Grund, weil auch heute noch die liberale Mehrheit der deutschen Gewerkschaftsführer und Sekretäre, denen der Bundesvorstand sein Mandat verdankt, auf dem gleichen politischen Boden steht.

Es hat seit der Revolution nicht an Versuchen gefehlt, diese Mehrheitsverhältnisse innerhalb der freien Gewerkschaften zu verschieben, der linken Opposition das Übergewicht zu verschaffen, und namentlich die Kommunisten haben in dieser Zeit ihren besten Bemühungen für sogenannte kommunistische Zellenbildung viel von sich reden gemacht. Aber alle diese Versuche sind im wesentlichen ergebnislos geblieben, und das in aller Form festzustellen, war schon am zweiten Tage des Leipziger Kongresses möglich. Der bisherige Bundesvorstand, an dessen Spitze als Nachfolger Leunows nunmehr Leinart steht, verhält sich über eine solche, faktische Mehrheit, die ihm die Führerschaft über die 7,7 Millionen Arbeiter auch für weitere Zeit sichert. Dabei hat es sich die Opposition etwas leisten lassen, um den Bundesvorstand, wenn auch nicht zu stürzen, was bei Lage der Dinge von vornherein aussichtslos erschienen mag, so ihm zum mindesten doch möglichst viel Boden unter den Füßen wegzunehmen. Gefährlicher noch als die Kommunisten, denen man mindestens eine gewisse Konsequenz und Geduldhaftigkeit ihrer bekannten Tiraden nicht absprechen kann, führte sich bei dieser Gelegenheit die unabhängige Opposition auf. Ihr Anführer im Streit war der Abgeordnete Dittmann, dessen rein demagogisches Verhalten wahrlich nicht vermerken ließ, daß man es hier mit dem Führer der größten deutschen Gewerkschaft, der Metallarbeiter, zu tun hatte. Offiziell spielte bei ihm der Bund und die Haltung eine Rolle, die Schärpe, die seine Gewerkschaft erst kürzlich in dem großen südwestdeutschen Arbeitstreffen erlitten hatte, durch einen Verleumdungsartikel hier in Leipzig wieder auszuwaschen. Aber auch diese Hoffnung war trügerisch. Einen Grund dafür mag man darin suchen, daß es sich in der großen Mehrheit um Arbeiter, in der Tagesarbeit stehende Männer handelt.

W. T. B. Leipzig, 24. Juni. (Drahtbericht.) Der Gewerkschaftstongreß hat gestern im Anschluß an das Referat des Delegierten Wiesel-Berlin über den Fortbestand der zentralen Arbeitsgemeinschaft zu entscheiden. Die Abstimmung, die namentlich war, ergab, daß 345 Delegierte, die 3 552 429 Mitglieder vertreten, für den Antrag stimmten, während 197 Delegierte, die aber 3 804 238 Stimmen vertraten, dagegen stimmten. 18 Delegierte mit 189 200 Stimmen fehlten. Es war also eine sehr große Mehrheit, nach der Zahl der abstimmenden Delegierten für den A. G.

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Schiffbruch.

Roman von Margarete Schnitzer.

XIII.

Gefine lag mit brennenden Augen und sah auf das Fensterkreuz, das sich dunkel von der Morgendämmerung abhob, die draußen langsam aufstach. In rastlosem Hin und Her freisten ihre Gedanken. Was sollte sie tun? War es ihre Pflicht, sich für Mutter- und Geschwister zu opfern? Ja, aber — wollte es ehrlich in ihr auf — war es denn wirklich ein Opfer? Dachte sie nicht ebenso, daß sie sich und die eigene Zukunft, wenn sie Mändebrodt heiratete?

Sah es sich nicht besser in eigenem Heim auf gepolstertem Stuhl als vor der klappernden Schreibmaschine eines fremden Bureaus?

Doch wenn sie sich dann vorstellte, daß Mändebrodt sie in die Arme nahm, so wie sie es sich in heißen Träumen von Jürgen ausgemalt, dann überkam sie ein Angstgefühl. Aber vielleicht war er gar nicht so schlimm, vielleicht gewöhnte sie sich an ihn. Man gewöhnt sich ja wohl an so vieles im Leben.

Ja — wenn Jürgen sich lebendig gewesen wäre, dann hätte seine Welt sie zu einer anderen Heirat zwingen können, dachte Gefine und glaubte es wirklich selbst. So aber — auf wen wollte sie warten? Wer würde sie nehmen mit ihrem ganzen Familienanhang?

Oder wollte sie ewig Maschine klappern? Und hungern dabei? Nie ein hübsches Kleid tragen dürfen? Nie eine Reise machen?

Als Frau Mändebrodt konnte sie das alles. Ja, wohl. Dann würde sie die Verwandten von oben herab grüßen, dann würde sie eine Perlenkette tragen, wie die alte Williams. Und der Mutter würde man eine nette kleine Wohnung einrichten in der Oberstadt, und die Geschwister sollten alle etwas Ordentliches lernen. Und sie, Gefine, würde die Mutter jeden Tag besuchen und immer würde sie etwas Nettes mitbringen.

Woh — daß eben dieser Mann dazu gehörte! Wie leicht hat er bald, dachte Gefine und erschau im gleichen Augenblick über die Niedrigkeit eines solchen Gedankens. Aber Mändebrodt hatte nun einmal solchen Stiernaden, wie ihn Menschen besitzen, die zu Schlaganfällen neigen. Und mit heimlicher Gier spann sie trotzdem den Gedanken fort. Ja, wenn es so läme, dann wäre alles kinderleicht, dann würde sie gleich morgen zu dem dicken Schiffshändler laufen und ihm freundlich tun.

Frau Jürgen war auch keine gesunde Frau, vielleicht hatte das Schicksal doch noch allerhand Gutes mit Gefine Brandes vor! — Sie errötete vor sich selbst. Wie konnte man so gemein sein! In anderer Menschen Tod denken, damit man selbst glücklich werden konnte! Hatte die Armut sie schon so schlecht gemacht?

Kuhelos wälzte Gefine sich hin und her. Als der Morgen gekommen war, gingen die beiden Frauen, wie gewöhnlich, ihren Pflichten nach. Aber etwas Feindschaftes, Unausgesprochenes stand zwischen ihnen, an das sie nicht rühren mochten, aus Furcht, einander wehe zu tun.

Da plänte Jürgen Kahn in die Schweigsamkeit der Brandes'schen Häuslichkeit hinein. „Ich habe mich verlobt“, rief sie strahlend und fiel Gefine um den Hals. „Verlobt?“ fragte diese betroffen. „Ja, haben denn deine Eltern das wirklich zugegeben?“

„Was zugegeben?“ fragte Jürgen dagegen. „Sie haben ihn mir doch selbst ausgesprochen.“

Gefine fand keine Antwort, sondern sah die Freundin verständnislos an, denn sie dachte natürlich nur an Kaoul Witik, den Jürgen doch so zartend liebte und Mama Kahn in Gefines Gegenwart wiederholt für einen ganz lieblichen Himmel erklärt hatte.

Aber dann stellte es sich heraus, daß der Bräutigam Siegmund Heymann aus Pölsin war und Jürgen ihn erst seit drei Tagen kannte.

„Wie ist das möglich?“ stammelte Gefine, „ich denke du liebst deinen Vetter.“

„Gott!“ machte Jürgen, zuckte mit den Achseln

und zog die Oberlippe verächtlich hoch. „Was heißt Liebel! Natürlich liebe ich ihn, aber zum Heiraten war das doch nichts, das habe ich doch immer gewußt. Von der Liebe wird man nicht satt.“ Und sie zeigte eifrig den Verlobungsring und einen kleinen Brillantanhänger, den sie wohlgefällig in der Sonne funkeln ließ. Dann erzählte sie nicht ohne Selbstbewußtsein, daß der Siegfried eine stattgebende Mehrhandlung besahe und daß sie im Geschäft nicht tätig zu sein brauche. Das wäre doch geradezu entzückend, denn sie hatte das Los einer Geschäftsfrau und hätte nicht möge: zeitlich hinter dem Vordentisch stehen wie ihre Mutter. Und jedes Jahr dürfe sie zweimal nach Berlin fahren, darauf habe der Siegfried schon sein Ehrenwort gegeben.

Kurzum, das Tuscheln hatte alle Gründe, festzustellen, daß sie und die Eltern mit dem erwählten Bräutigam durchaus zufrieden sein könnten.

Frau Brandes und Gefine hörten schweigend zu, diese war immer noch wie benommen. Sie erinnerte sich, wie erst noch leihlich die Freundin an ihrem Hofe gehangen und bittere Tränen geweint, weil der Kaoul sie zweimal zum verabredeten Stellbischen hatte vergeblich warten lassen. Und nun sah daselbe Mädchen vor ihr und trug eine prunkvolle Glückseligkeit zur Schau.

Als Frau Brandes an ihre Arbeit in der Küche zurückgekehrt war, nahm Gefine beide Hände der Freundin und sah ihr forschend in die Augen.

„Du“, sagte sie, „gestehe mal auf Ehr' und Gewissen, bist du wirklich so glücklich oder tust du bloß so? Hast du denn deinen Kaoul auf einmal vergessen?“

Einen Augenblick schien es, als ob Tränen in Julians Augen aufsteigen wollten, aber sie schluckte sie tapfer herunter.

„Vergessen werde ich ihn nie“, antwortete sie auf die dringliche Frage, „aber man muß doch verständlich sein und nicht auf etwas hoffen, das es gar nicht gibt.“

„Und du heiratest den anderen nun wirklich ohne Liebe?“

Wiesbadener Tagblatt

Wegen

Umbau Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Modelle — Seidene und wollene Kleider — Mäntel jeder Art
Waschkleider, Kostüme, Röcke, Blusen.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 99

Möbiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Hauses u. a. versteigern wir

morgen Montag, 26. Juni

morgens 9½ Uhr anfangend,

in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete gut erhaltenen Möbiliar- und Haus-
haltungsgegenstände, als:

- 1 schwarzes Pianino (v. Dees), brühen-
gutes Instrument;
- 1 Kirschbaum-Bohnzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: Herrnschreibtisch mit Aufsatz,
Bücherschrank, Spiegel mit Trumeau, Tisch und
Sofa und 2 Sesseln mit Kirschbaum;
- 1 Mahagoni-Bohnzimmer-Einrichtung;
- 1 Mahagoni-Salon-Einrichtung;
- 2 antike Schreibbüros m. Schrankaufzügen;
- 3 alte Truhen, 1 rot. Marmorlaminat.

Ferner: kompl. Betten, 1 u. 2 St. Kleiderchränke,
Waschkommoden, Kommoden, Kuch.-Konjollsch.
m. Spiegel, Kuch.-Vertikal, Mahag.-Schreibtisch,
großer Facettenspiegel m. eich. Rahmen;
pracht. Salonspiegel m. Goldrahmen;
ovale, viereckige, Spiel-, Kipp-, Bauern-, Kuch.-
Blumen- u. Serviertische, Kuch.-Kochtöpfe,
mehrere Salongarnituren mit Seide-Plüschbezug,
Sofas, Diwans, Chaiselounges, Polsteressel,
6 Thonetessel mit rotem Plüschpolster, Kuch.-
Schreibtischessel, Etagere, Staffeleien, Säulen,
Leinwandbilder, Bilder, Kipp- und Dekorations-
gegenstände, 2 Pendule-Uhren, Tisch- und Wand-
Lampen u. Gebrauchsgegenst., Messinglamowar,
Glas, Porzellan, Teppiche, Koffer, Linoleum,
Portieren, Gardinen, Kissen, Bettdecken, Plüsch-
Deckbetten, Kissen, Ottomane und Tischdecken,
Bücher, Dorfs Prachtstuhl, Nähmaschine, Regula-
teure, Herren- u. Damenkleider, Schuhe, goldene
Damenuhr, San-Verrenu'r, Schmuckstücke, Gas-
kessel, Lampen, Messingständer mit Kaffee, Bege-
vollere, Kaffee, Malolite-Zimmerofen, ein Gas-
herd mit Backofen, 2 Gasherde, 1 Gaswärme-
schrank, 1 eif. Tischmangel, Bratmaschine,
Vakuumreißer, 2 Musikautomaten, 5 Messing-
Autolaternen, 1 eif. Kaffeemaschine, 1 Eis-
schrank, Kücheneinrichtung, großer Obstschrank, Küchen-
und Kochgeschirr und vieles mehr
willig meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung: Samstag, den 24. Juni, während
der Geschäftsstunden.

bsenau & Wintermeyer

Ad. Taxator u. öffentl. ang. Versteigerer.
(Hande-gerichtlich eingetragen).
Größte Auktionskabinen Wiesbadens.

Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Im Laden. 1. Stock.

51 Rheinstraße 51.

**Reichhaltiges bestsortiertes Lager in
Linnen- und**

Herrentuchern.

Verzugen Sie sich selbst, ohne Kaufmann, von
der Güte und Preiswürdigkeit meiner Stoffe.

K. Schneider, Rheinstr. 51, 1. St.

alte Kirchgasse (Alte Artilleriekaserne).

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbkassigen Gesellschaften
zahlen für je RM. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50½	55½	60½	65½	70½	75½	Jahren
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.82	122.81	154.48	202.38	RM.
Weibl. Personen:	67.12	76.57	89.74	110.25	132.06	158.67	RM.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Pensionsjahre sind vor-
stehende Rentenätze abgestuft. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens
ist bei der andauernden Lebensdauer und Steuerbefreiung für nicht mehr im Erwerb
stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)
dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.
Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensmittelpflicht. Strenge Verschwiegenheit. 586
Sch. Bort, Generalagent, Wiesbaden, Pilsenstr. 26. (9—12½)

Elektrische

Dauer-ondulation

ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen,
ohne die Ondulation zu verlieren, auch das
widerstandsfähige Haar erhält eine wunderbare
dauernde Ondulation. - Vorbeileitung erforderlich -

Kästner & Jacobi

Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.

Dampf-Wasch-Anstalt

Gardinenspannerei

Telephon 4692. **C. Schmidt** Röder-
straße 24

Übernahme von Wäsche jeder Art.

Spz.: Herren- u. Damenwäsche „Auf Neu“.

Annahmestellen in den Filialen (Schwalbacher Str. 9
der Färberei Döring; Weißenburgstr. 12.

Abholen und Lieferung der Wäsche kostenlos.

Kunsthandlung Reichard

Gounussstrasse 18

Gounussstrasse 18

Stets Eingang

aparter Holzschnitte und Radierungen

ersier Künstler Oelgemälde

Ankauf guter Oelgemälde und Stiche.

276

Eberhardt der Jüngere hat Fernruf 650

12345

Wünschen Sie vornehm

Photo-Aufnahme

in Ihrem eig. Heim?

Telephonieren Sie zwecks
Angebot erster Berliner
Fa. z. Zt. Wiesbaden,
6133 (Wilken). On parle
français, English spoken.

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Montag, 26. Juni,

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich
zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstotal

23 Kirchgasse 23

nachfolgend verzeichnete Mobilien freiwillig
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung,
als:

- 1 sehr gut erhaltener Blüthner-Stuhlflügel,
- 1 kompl. hell eich. Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Betten (ohne Matratzen), 1 Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit Spiegel und Marmor,
2 Nachttischen und 2 Stühlen,
1 sehr gut erhalt. Feder-, 2 deutsche Smyrna-
und versch. andere Teppiche,
- 1 kompl. Badeeinrichtung, besteh. aus: 1 email.
Badewanne und 1 Gasbadeofen mit Zubehör,
- 1 sehr gut erhalt. weiß email. Küchenherd.

Ferner: 1 gut erhaltener Reiss-Büroschrank,
1 Kuch.-Schreibtisch, 1 antiker Sessel, 1 Mahag.-
Bitrine, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Tisch und
2 Stühle, 2 sehr schöne eich. Vertikale, 1 eich.
Kreuzen, 1 Sofa mit 2 Sesseln, Polster- und
Kochtöpfe, 1 Ausziehtisch, runde, ovale und
viereckige Tische, versch. Kipp- und Nähtische,
Bettstellen, mit und ohne Matratzen, 2 Kinder-
betten, 1 Waschkommode mit Aufsatz, 1 Kuch.-
Kleiderschrank, versch. Trumeau- und Wand-
spiegel, 2 fast neue Linoleum-Teppiche,
1 Küchenschrank, Tisch- u. Wandbrettchen, sonstige
Haushaltungsgegenstände, sowie eine Anzahl
versch. schöner Gläser.

Außerdem kommt zum Ausgebot:

- 1 Strid-, 2 Näh- und 1 Nähmaschine.

Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäfts-
stunden von 8—12 und 2½—6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink

Auktionator u. Taxator.

(Handelsgerichtlich eingetragen)

Pilsenstr. 43. Wiesbaden Telefon 5207.

Wir retten Ihre Haare!

tenden Sie sich zur mikroskopischen Untersuchung,
unter fachmännischer Leitung, Ihre ausgekämmten
Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorsch.
für Ihre Haarpflege.

Untersuchung und Vorschrift kostenlos.

Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg

bei Grünau (Mark) A. 72.

Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes
Fortlaufend Eingang maßgebender Neuheiten

Hermann Hinemann

Führendes Haus der Damenbekleidungsbranche, MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/2}.

Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe
in hervorragender Auswahl

F150

ROYAL MAIL LINE

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Oropesa“ . . . 5. Juli || Postdampfer „Vandyck“ . . . 8. Juli
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Almanzora“ 14. Juli || Postdampfer „Andes“ . . . 28. Juli
Ermässigte Fahrpreise

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

Hamburg, Alsterdamm 39

Telephon: Nordsee 4090/31, Elbe 1365

sowie deren Agenten:

in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5.

F154

CUNARD LINIE

„Mauretania“ schnellster Dampfer der Welt.

Regelmäßige
Passagier- und
Frachtklinien



von
kontinentalen
und englischen
Häfen nach

allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE HAMBURG — NEW YORK

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

* Postdampfer „CARONIA“ 20000 tons 13. Juli

Postdampfer „SAXONIA“ 14000 tons 18. Juli

* Postdampfer „CARONIA“ 20000 tons 15. August

Löschplatz in New York: Cunard Pier 58-56 New York City.

Ständige Lagergeldfreie Güterannahme: O'Swaldquai, Schuppen 46

* Schnellster Dampfer in der Fahrt Hamburg — New York. — Überfahrt ca. 8 Tage.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte 6-5-6-7.

Cunard, Anchor und Anchor-Donaldson Linien

Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Southampton und Cherbourg
sowie anderen englischen Häfen nach

F184

New York

„CARMANIA“ . . . 29. Juni
„ALBANIA“ . . . 29. Juni
„ALGERIA“ . . . 30. Juni
„SATURNIA“ . . . 30. Juni
„BERENGARIA“ . . . 1. Juli

Boston

„SCYTHIA“ . . . 6. Juli
„ANDANIA“ . . . 6. Juli
„MAURETANIA“ . . . 8. Juli
„COLUMBIA“ . . . 8. Juli
„ATHENIA“ . . . 8. Juli

Canada

Passagiere ab Cherbourg, die im Besitze eines Cunard-Passagierscheines sind, bedürfen
keines französischen Visums.

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur:

Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5 (Cunard Haus).

Fernsprecher: Vulkan 2564, 2565, 2567.

Börsenstand: Pfeiler 35a Sitz D

L. RETTENMAYER, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe
schon nach einmaliger Anwendung
wachtet zurück durch F141
„Dr. Uderziedts Haar-Pigment“

Zu haben in Apotheken u. einschlägigen Geschäften.
Depot: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
Fabrikation: Dr. Uderziedt & Co., G. m. b. H., Berlin S.W. 48/L.

Stärke die Nerven mit

fluidosan

trocken Pflanzengewebe

Anwendung: Zu haben in Apotheken, Drogerien
etc. Fabrik: Hugo Pöschner, G. m. b. H., Berlin W. 15.

F200

Schlafzimmer

in allen Größen u. Form-
lichkeiten, aparte

Speisezimmer

Rüchen-Einrichtg.

rund vorgebaut, von
5000 Mark an. Größte
Auswahl in

Holz- u. Metallbetten

prachtvolle Modelle, zu
noch niedrigen Preisen.

4teil. Wollmatrassen

940, 1200, 1450, 1700 u. hoh.

4teil. Seegrasmatrassen

890, 1120, 1350, 1600 u. hoh.

4teil. Matrassen

Schafwolle m. Haar,
Kapot u. Korkhaar,
zu billigsten Preisen.

Patentrahmen

in allen Größen.

Dedbett. u. Rissen

in großer Auswahl

Divans, Chaiselongues

billig.

Weißlad. Möbel

in großer Auswahl sehr

preiswert.

Eine Bekämpfung über-
zeugt von der Realität
dieses Angebots.

Bauer

Wellrichstraße 51.

Korbmöbel

in Webstuhl und Weide-
große Auswahl, vorstellb.

Krankentische empfehl.

Illust.

Türsteiner Korbm.-Ind.

Grabenstraße 2, 2. Stod.

Rörbe u. Stühle

werden sauber u. preiswert

geflochten. Bürstenwaren

aller Art empf. eht

Blinden-Anstalt

Sachmeyerstraße 11.

Fernruf 6036, F204

Sparherd

4-5 Brilleis tägl. Ver-
brauch, mit Badolen, zum
Kochen, Baden u. Braten.

Wiederverkauf:

Hof, Bismarckstraße 9.

Maintalkohlen

von Grube „Trans“ Ref.

fuhrten u. zeichnenweiße

M. Sauerberger u. Co.,

G. m. b. H.,

Gutenbergplatz 2.

Tel. 3232.

Es lohnt

eine Fahrt nach

Biebrich

oder Mainz

zur

Manes- Schuh-Gesellschaft.

Preise

den Handels- und Industrie-
plätzen angemessen.

Große Auswahl in

Herren- und Damen-Schuhen
für Straße, Gesellschaft und

Sport.

F150

Personen- und

Schnellastwagen-Vermietung

Tragkraft 25-30 Pfr., zu billigster Berechnung
empfiehlt

Carl Manes, Gutenbergplatz 3,

Telephon 3310.

= Neu! =

Auto-Bruchschaden

Versicherung

Betriebs-Schaden-

Versicherung

Felix Braidt

Sonnenbergstr. 43. Fernr. 2

Vertreter
gesucht.



**WALTER
HINNEBERG**
BELEUCHTUNGS-APPARATE
FABRIK
WIESBADEN
Kaiser-Friedrich-Platz 3
Tel. 3232

Elegante moderne Schuhwaren

kaufen Sie jetzt noch
trotz steigender Schuhpreise
wegen Umbau gut u. billig bei

J. Drachmann, 22 Neugasse 22 Parre
— Was Sie in der Ausstellung nicht sehen, finden Sie im Laden. — 1. Sek. 317

Peters Union-Siege

mit normalen Serien-

ZAHNRADREIFEN

(keine besonders angefertigten Rennreifen)

AVUS-Rennen

im Grunewald (11. Juni 1922)

KLASSE I

Erster: GEBSER auf **Dixi** mit Peters Union Zahnrad

Zweiter: BRAUN auf **Dixi** mit Peters Union Zahnrad

Vierter: HEINICKE auf **Dixi** mit Peters Union Zahnrad

Automobil-Turnier Bad Nauheim

19.—21. Mai 1922

- 3** erste Preise
- 2** zweite Preise
- 3** dritte Preise
- 1** fünfter Preis
- 1** sechster Preis

Südwestdeutsche Dauerprüfungs-Fahrt

630 km Ohne-Half-Fahrt
25. u. 26. Mai 1922

Von den ersten
sieben Preisträgern
der Konkurrenz II
führten **sechs** auf
Peters Union
Zahnradreifen

Automobil-Turnier Bad Homburg

16.—20. Juni 1922

- 5** erste Preise
- 2** zweite Preise
- 3** dritte Preise
- 3** vierte Preise
- 2** fünfte Preise
- 2** sechste Preise

Beste Zeiten bei den Bergprüfungen
auf PETERS UNION ZAHNRADREIFEN

Rund 50%

aller teilnehmenden Wagen waren bereift mit

PETERS UNION
ZAHNRAD

dem

Reifen der Gegenwart!

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Wolldecken
Kamehaardecken
in feinsten Ausführung
sehr preiswert.

Halbdaunendecken
Mk. 1000 bis Mk. 1475
Halbdaunendecken
Mk. 1800 bis Mk. 275
Kissen, prima Füllung
Mk. 77, bis Mk. 265

Metallbetten
beste Ausführung
Mk. 300, 210, 210, 130
1800 bis Mk. 1275
Kinderbetten, Messingbetten
Basis: 1 gang höf. arbeiten.

Redhaar- u. Kapokmatr.
Wollmatratze, 4 teilig
Mk. 90, 170, 140, 120
Saugras-Matratzen
W. Black-Möbel.

Damen-Steppdecken
Steppdecken
mit w. Seidw. Füllung
Mk. 19,0 bis Mk. 17,0
Steppdecken, la
Mk. 1000, 1100.

Bärenstrasse 4

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Bärenstrasse 4

Stoffe.

Extra billiges Angebot! Herren-Anzugstoff

gemustert gute dauerhafte Ware, per Meter
nur 375 Mk. bei 150 cm Breite, für praktische
Anzüge, Damenkostüme, Röcke, Mantel,
ferner am Lager:

Kammgarnstoffe

engl. feinst leichte Qualitäten, hell u. dunkel-
grau für Promenade, Reise und Sport, für
Herren und Damen, auch für den verwöhntesten
Geschmack.

Gestreifte Hosenstoffe

das Beste was es gibt,

Drapée

prima Qualität, für Frack und Smoking.

Marengo

für Cutaway und Gehrock.

Billardtuch, Möbeltuch

grün, 200 cm breit, dauerhafte, beste Ware.

Damen-Tuche

in leichten Sommer-Qualitäten, für Abend-
Capes, Mantel, Jacken, Röcke in silber-
grau, taupe, mode, lila, kupfer, blau, schwarz.

Wer noch etwas anschaffen muß, zögere
nicht mehr. Ein Ballen, enthaltend 4 Stück Tuch
kostet heute schon 1034 Mk. an Fracht!

P. Molineus, Tuch-Fabriklager

Wiesbaden, Biebricher Str. 17, Part.
nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Tel. 2080. Groß- u. Kleerverkauf. Tel. 2080.

Taurus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

18 55 PS. Horch-Chassis

elektrische Beleuchtung und Anlaßer

1 1/2 To. Horch-Lastwagen

3 1/2 To. Horch-Lastwagen

6/20 PS. Uga-2-Siger

elektrische Beleuchtung und Anlaßer

6/20 PS. Uga-4-Siger-Phaeton

elektrische Beleuchtung und Anlaßer

1/2 To. Uga-Liefer- u. Kell.-Wag.

sofort lieferbar, alle neu, billig abzugeben.

Haß & Co.

Frankfurt a. M.

Adalbertstraße 36.

1. Deutsche Automobilschule MAINZ

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-
stätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Fl 51

Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telefon 940.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber
dem Realgymnasium. Telefon 747.

Auto-Turnier Bad Homburg.

Schönheitskonkurrenz

Großer Erfolg der Karosserie

Kruck.

Alle Teilnehmer mit von uns karossierten
Automobilen wurden preisgekrönt.

Auch dieser neue Erfolg ist begründet
durch höchste Auswertung der prak-
tischen Erfahrungen 25jähr. Karosserie-
baues unter weitgehendster Berück-
sichtigung seitens erster Autosport-
leute gegebenen Anregungen.

Kruck Werke Wiesbaden G. m. b. H.

Fernruf 5969.

Schiersteiner Straße 21b, Ecke Waldstraße.

Für die Reisezeit! Echte Münchener Lodenbekleidung

Damen-Loden-Kostüme	Mk. 1600—1800
" " -Breeches	" 950—1400
" " -Röcke	" 275—325
" " -Mantel	" 900
" " -Hüte	" 95—150
Herren-Loden-Anzüge	" 1200—3900
" " -Breeches	" 350—950
" " -Joppen	" 600—1 00
" " -Mantel	" 600—1900
" " -Capes	" 300—950
" " -Sakko-Anzüge	" 1900—4900
" " -Gummi-Mantel	" 1500—2900

Sportstrümpfe — Wickelgamaschen — Rucksäcke

Sommer-Joppen, Hosen und Anzüge aus Luster, Schilffleinen und Baumwolle.

Bruno Wandt, Kirchgasse 56.

573



Malzkaffee, Kornkaffee, Haferflocken, Hafermehl
Haferkakao, Suppenwürfel, Erbsenwurst
Fleischbrühwürfel, Speisewürze, Extrakt
= die Qualitätsware =
„Cenovis“-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München.

Asthma

Das Olpe-Heilverfahren gegen

Asthma, Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Heuschnupfen.

Bei Asthma sofortige Hilfe, schon
nach den ersten Behandlungen ungestörte
Nachtruhe.

Spezial-Ambulatorium

unter ärztlicher Leitung.

Rheinstraße 97.

Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.

Bad Langen - Schwalbach Villa Hohenstein

vorm. Haus Gassert,
Erstklassige Verpflegung,
schöne Zimmer, beste
Kurlage, mäßige Preise.

Groß-Porten Jumpers

in Seide und Wolle, mit
kleinen Schönheitsfehlern,
ganz besonders billig
einkaufbar.

Chanachowit,
Marktstraße 12, 1 St.

Fracht- und Patetfuhren.

Tägliche Fuhren nach
Mainz und zurück, sowie
in Wiesbaden und Um-
gebung führt u. Garantie
und bei billiger Berech-
nung aus.

Senfkeil,
Fuhrunternehmer.
Telefon 2609

Frankfurter Bote

führt wöchentlich 2mal
hin und her. Einzelne
Möbel, Stühle, kleine
Umsätze, ganze Ladungen
übernimmt

Karl Wagenbach,
Nettelbladtstr. 16, 2. Hof.
Tel. 4292.
Annahme Briefe u. Zus.
Bismarckstr. 37.



Hundelcher,
und Waidmannstr. 4
4. Stiege, 4. St.
Tägliche geöffnet. Tadel-
loses Fachmann. Kupieren
von Hunden, Kattieren
aller Tiere, von Paris.

Badeöfen

vom Krok beschädigt od.
erschmolzen. w. wieder
hergestellt. Genael, Genael,
Herderstr. 7. Tel. 2907.

Putzer-Zunderlöcher und
Dachstuhlputzen zu verl.
Gärtin. Diehl, Wallstraße

Kolentobli
u. Winterlohl-Pflanzen
verkauft
Paul Senz,
hint. d. Manteuffelschule.

Zur Braulleute!

Küchen 1700—10 000 Mk.
fern mod. Schlafzimmer
von 14 000—19 000 Mk.
mit 2 St. u. 3 St. (Sofa-
schrank). Matratzen von
1200—1800 Mk. Anst.
nur Montag u. Dienstag
von 10—4 Uhr bei
Kilcher, Adolfsstraße 1.

Spezialzimmer

eich. Kastanienbaum ach.
Prachtst. sowie 2 Herren-
zimmer, hochparis. Mo-
belle, billige zu verkaufen.
Kilcher, Adolfsstraße 1.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen
abheilt werden. Sprech-
stunden in Wiesbaden,
Mainzer Straße 40, 6. St.,
jeden Freitag von 10—1.
Dr. med. Alberts, Spez.
Arzt für Asthmaleiden.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypothesen - Finanzierungen

Etagenhäuser
Villen, Geschäftshäuserin jeder Preislage zu verkaufen.
Vermittlung für Käufer kostenlos.
Grundstücks-Markt & m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.**Haus-Verkauf.**Großes Haus in Langenschwalbach, mit frei
werdender Wohnung, ca. 1 Morgen großem Garten
und ca. 200 Acker freiem Wirtschaftsraum, zu verk.
Interessenten können das Gebäude einsehen und
erhalten im Geschäftsraum des Magistrats nähere
Auskunft. F251

Magistrat Langenschwalbach.

Immobilien
J. Chr. Glücklich

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56. Gegründet 1882. Fernruf 6653

Kauf und Miete

Kapital-Anlagen

von Geschäftshäusern
und Villen.Finanzierungen
Hypothesen.**Baureifes Villen-Terrain**Längs der Blatter Straße, preiswert zu verkaufen.
Günstige Gelegenheit für Ausländer! Offerten unt.
W. 5412 an den Tagbl.-Verlag. F74

Telefon 618

*Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.*
Allesente
Ecke Bismarckplatz

Günstige Angebote

für Käufer und Verkäufer von Villen, Hotels,
Wohn- und Geschäftshäusern, Grundstücken,
Hypothesen, Finanzierungen**Hochherrschafliche Villa**mit groß. off. u. geschloß. Veranden, prachtv.
Garten, herrl. Zimmer, mit 1a Innen-Aus-
statt., Zentralheiz., mehrere mod. Bäder,
fließ. warm. u. kalt. Wasser, Badium, zu
verkaufen. Dieses mehr. Millionenobjekt
steht eine der schönsten u. komfortabelsten
Villen Wiesbadens vor.**Holzmann & Co.**

Coulinstr. 8. — Telephone 2827 u. 3959.

Bankgeschäft
Heinr. F. HaussmannWiesbaden, Luisenstr. 3, Ecke Wilhelmstr.
Ausführung aller Bank- und Börsen-Transaktionen.
Telegr.: Haussbank. — Telephone 6336.**Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser, Hotels, Grundstücke, Hypotheken**
J. Schottenfels & Co. Gegr. 1875.Theater-Kolonnade 29/31. F. 224.
Beratung in Bau- und Mietangelegenheiten.**Villa**herrschaflich, in schönem Garten, Nähe Kur-
park gelegen, 8 Zim. u. Nebenräume, für
950 Mk. zu verk. Inhaber zieht n. ausw.**Holzmann & Co.**

Coulinstr. 8. — Telephone 2827 u. 3959.

Prima Kapitalanlage!An der Volkshöhe
3 1/2 Mg. baureifes Villengelände
eingetriedelt, zur Zeit als Garten angelegt, ertrags-
fähig, zu verkaufen. Preis: 89.000 Mk. pro Morgen.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Wilhelmstraße 9.**Verkäufe**

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäfte in
guter Lage verkauft
Rauhe, zu verk. 16. Stb.**Sehrent. Geschäft.**Verkauf von. Berand.
mein Komplettes**Kettenkarussell**(24 Pers. fähig), m. Stand-
platz, Erford. 25.000 Mk.
Off. u. W. 477 Tagbl. B.**2 reinrassige deutsche****Schäferhunde**4 Mon. alt, zu 1000 Mk.
der Hund zu verkaufen.
Gutsverwalt. Marienhol.
Brennstraße 22. Stb. 2.**Deutsche Schäferhunde.**wofür 2 Jahre alt,
billa zu verkaufen. Näh.
Westendstraße 8. 2. Stb.
1. Stad. links.**Deutscher Schäferhund.**11 Woch. alt, pr. Stamm-
baum, zu verkaufen.
Geisler, Dohheim.
Schwalbacher Straße 1.**Einen reinrassigen, schott.****Schäferhund**kellten schönes Tier, hat
preiswert abzugeben
H. Seibel.
Rheinstraße 22. Stb. 2.**Schäferhündin.**sehr schön, zu pl. Bül.
Friedrichstraße 50. 2.**Ed. Hühner (Schäfer-
hündin) billa.**Salmon.
Dohheim, Rhein. Str. 29**Edler Dohrmann**billa zu verk.
Bayreuth, Dohrmann 14.**Wappenstein-Hühner.**schwarz mit rotbraun. H.
u. feinste Rassen, billa.
zu verk. Roststraße 39. 1. r.**Für Liebhaber**

Originalität!

Ruff. Rinder. 40 Rmtr.
hoch, lanhaar., reinrassig.
Hühner. Umstände 5
in gute Hände preiswert
abzugeben. Saale 16.
Hinterb. Bort. 1. heute
Sonntag von 10-2 Uhr.**Tunne Kattenfänger**

zu pl. Dupic, Rostal 14.

Partierte

Rufen zu verkaufen.

Enders, Hühnerstraße 4. 2

2 Hasen.Japaner und Dornstein.
3 Woch. alt, m. St. zu
verk. Preis 150 Mk. An-
auf. Sonntag, von 10 bis
12 Uhr. Boffe, Weisen-
burgstraße 3. 2. r.**Glatze mit 18 Ruten**billa zu verk. Schreiner.
Wiesb. Str. 79. Sonnenb.**Tauben**Hocher versch. Farben-
tauben, Kröpf. Straßer.
Pflaumentauben. 20 Bunde.
wie Blenheim-Spaniel.
Prinze-Charles u. Rubin-
Spaniel low, Mannheim.
Weserstraße, Schwarz. zwei
i. Palmatin, alle höchst-
präm. bew. präm. Abt.verf. Febr. Wolfram von
Eichenbach-Straße. links
der Schleierstraße**2 enal. Kröpf.**u. ein bräunliches Glas-
Aquarium billa zu verk.
u. Paris, Strichstraße 4.**Granatstaub.**aut. erb. u. lib. Damen-
uhr m. Armband zu verk.
Koss. Dohheimer
Straße 88.**Sommerhut, eleg. große**Korm. landfard., nicht ge-
tragen, für 1a Dame zu verk.
Off. Wiesenstr. 2. 3.**Haus. Sommermantel.**falt neu, zu pl. 2. Schud.
Stiftstraße 25. 1.**Modell!****Schellen, landf. Boile-****Kleid mit Handbühnen**(Gr. 44-46) prw. zu pl.
Kauf. Roststraße 14. 3.**Sellat. Kröpf-Kleid**ganz neu, umständelholz-
billa zu verk. Habicht.
Georg-Raustr. 5.**Gut erb. Mädchenkl.**für 12-14jähr. zu verk.
Hoffmann, Steingasse 11.**Mädchenkleider**für 7-12jähr. Anaben-
Tadett für 14jähr. zu pl.
Rendle, Westendstr. 12. 2**Wäsche, Platen, Schuhe**u. 14jähr. Anaben. Herren-
schuhe (42) zu pl. Tramer.
Geislerstraße 22. 2**2 Anabenanzüge**für 8-10j. 1 grauer, u.
weiß-schwarz, sehr schön.
Mantelenträger. einmal
getragen, zu pl. Bembra.
Hühnerstraße 19. 3 rechts.Einige aut. erb. Anzüge.
schwarzer Gehrock-Anzug.
Couture, Reize, sehr.
Hole, einwie. Palet, zu pl.
Schlimm, Roststraße 4.
an der Rostmühlstraße.**Gut erb. dunkelgrüner****Herrenanzug**

für mittelfläche. Figur.

billa zu verk. Stahlmann.

Rheinstraße 107. 2. Anzu-
leben 2-3 u. 7-8 Uhr.**Einmaliges Anzug.**aut. erhalten. Gr. 1.65. zu
verkaufen. Weber, Zieten-
straße 8. Stb. 2. 1.**Reiserauer****Entschlunungs-Anzug**

u. Hüte zu verkaufen.

Werner.

Coiler-Friedr.-Ring 41.

für Reiterer geeignet.

Amerik. Reithüte mit
Kutter. Schwarz gefärbt.
Stück zu 250 Mk. zu verk.
Gladbach.**Mischelstraße 7. 1 rechts.****3 sehr sch. Dam.-Hemden.**Vorderstück, von feinst.
Stoff mit breit. Band-
Hinterstück, auf 530 Mk.
zu pl. Off. R. 483 T. 31**Kalk u. Umf.-Korsett.**

1 sehr. Goldrand. 21st.

Schulbank, die. Kleid.

Stücke u. vertrieben, mehr
billa zu verk. Kramer.
Nordstraße 19. 3.**1 A. neue Damen-Hals-
schleife u. Anaben-Schul-
schleife (37). Rittel für****Reiseure zu verk. Neuer.****Saale 40. 2.****1 A. sehr neue Kinder-
Stiefel, Mohar. Werte****Größe 36 bis 37. Hoch-****schäft, weiß u. klein zu****verk. bei Trebus, Moritz-****straße 8. Stb. 2.****Weiße Spangenschuhe**2mal getr. Größe 38, u.
Strohputz. 1. Badisch. fast
neu, billa zu verk. Rittel.
Herderstraße 22. 1.**Schreibmaschine**

wie neu, sehr gut. System.

preiswert zu verk. Wih.
Kerol 10. 1.**Schreibmaschine.**Gasbedient, m. 30. Imme-
reia u. Wanne, aut. erb.
pl. Wera. Roststraße 16.**Reiniger-Kette****National zu verkaufen.****Seitlich. Geber****in Wien.****Kopierpresse u. 3,5 qm****Problell. 1 mm R. pl.****Wintermeyer. Sedanstr. 2****Cello!**gutes altes Meister-In-
strument, unanfällig. Ver-
bänfliche daher zu verk.
Anfragen unter Beifüg.
von Rückporto u. A. 59
an den Tagbl.-Verlag.**Enal. Tennisschläger**

zu verkaufen.

Männer.**Rauenthaler Str. 20. B.****Tennisschläger**

tadellos erhalt. zu verk.

Wier. Adolfsallee 34.**Schlafzimmer**Eid. neu, or. Schreiner-
arbeit, zu verkaufen.**Heinrich Schaefer.****Stiftstraße 12.****1 Schlafzim. m. 2 Bett.****für 4000 Mk. zu pl. Dör.****Belonenstraße 24. 1. 1.****Ruhb. pol. Bettstelle**

mit Sprungr. zu pl. Stb.

Westendstraße 18. 2.**Kinderbett, weiß. Holz.**

komplett, sehr gut erhalt.

1 Schürpult. 1 Tisch.**2 Stühle (Gabitat)****Räther) prw. Reinmann.****Schwalbacher Str. 14. 1.****Babytörchen**

auterhalten zu verk.

Stroh.**Emier Str. 99. Stb. 2.****Al. Büllet, a. als Eis-****schrank verwendb. schönes****Erterestell. Kuntham.****Arb. Kind-Krantenwa-****u. Grabstein-Einfass. rot.****Sandstein. billa zu verk.****Seh. Frankenstraße 16.**Schönes modernes
Herrenzimmer
wegen Platzmangel billa
zu verk. Händler verbet.
Off. u. W. 488 Tagbl. B.**Ein für. Schrank.****1 Sofa zu verk. Damm.****Kranenstraße 21. Stb. 1. 1.****Kompl. Küchen-Einr.****Eid. u. eine deutsche****Schäferhündin. reinrass. u.****sehr machbar. preiswert****zu verkaufen bei Seither.****Johannisberger Str. 9.****Küchen-Einrichtung**

hat zu verkaufen

Stumpf**4 Rheinländer Straße 4.****Sinterb. Part. links.****Küchen-Wandbreit**zu pl. Billa. Geisler-
straße 11.**Chaiselonne.**

fast neu, sehr billa.

Tapezierer Bender.**Hühnerstraße 66. Part.****Klubfessel**

zwei neue in Manchester.

zu verk. Eidner. Nieder-
waldstraße 8. Part. 1.**Marmor-Büschel.****2 Nachttische. Tisch und****Goldbügel zu pl. Neuer.****Reberstraße 37. 3 rechts.****Gut erb. Eisschrank**

preisw. zu pl. Schüttler.

Dohheimer Str. 112. Stb. 1**Großes Kleidergekleid**zu verk. Marx. Puijen-
straße 26. Stb. 4.**Weggerei-Padeneintrichl.**bestehend aus Majolika-
theile mit Glasauflage.**Majolika-Erter-Einricht.****zwei Glaswagen. zwei****Schinkenmaschine. zwei****Schneef. Mäher. Gasfess.****Eisschrank usw. tadellos****erhalten. zu verk. Ver-****mittler verk. Offert. unt.****481 Tagbl.-Verlag.****Kassenschrank**

mittl. Größe. zu verk.

Krich Darmstadt.**Ramondstraße 33. T. 2558.****Kassenschrank.**

mittelgroß. preiswert zu

verkaufen bei Haagen.

Hühnerstraße 20.**Büro im Hof.****Großerer Sandflosser**

zu verkaufen. Wilsch.

Reberstraße 17. 2.**Eismaschine**

3-4 Lit. enth. fast neu.

u. 1 Polsharm. dopp.**rotes Dekor. mit Eimer****zu verkaufen bei Neuer.****Wilhelmstraße 45.****Al. Eismaschine**

(selbsttätig) prw. zu verk.

Seh. Püllensplatz 4. 3.**Buttermaschine.****2 Lit. Bügelstein mit****2 Stählen. Soliderhut****zu pl. Ott. Wiesenstr. 2.****Kalenmaschmaschine**

(Brills Reform). wenig

gebraucht. für 500 Mk. zu

verk. Arnold. Johannis-
berger Str. 1. 3. 9-10.**Sattel u. Bügel**

zu verkaufen bei Dupic.

Kerol 14. Part.**Start. Handwagen**

zu verkaufen.

Rheinische Del. u. Fett.**Zentrale Wiesbaden.****Welschstr. 10. T. 3305.****Ein gut erhaltener****Kassenschrank**

zu verkaufen.

Krohmman.**Oranienstraße 49. Stb. 1.****Brennab.-Küchengeräte.**

wie neu, zu pl.

Weit unter dem heutigen Tagespreis
 liefere ich
Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer vornehme aparte Modelle
Küchen-Einrichtungen in Weiß und Pitchpine natur poliert, rund gebaut.
Ign. Rosenkranz, WIESBADEN, Blücherplatz 3.

Vorträge

im Saale Rheinstraße 64, von Frau Missionarin
 Wempe, Sonntag, den 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
Wie geschieht die Auferstehung?
Was ist die Seele? Ist Spiritismus möglich?
 Eintritt frei! Höre die Wahrheit!

Dentist

Habe mich hier als
Karl Rossel
 niedergelassen.
 Sprechst. 9-1 u. 3-7. Wörthstraße 26, 2.

**Bade-Einrichtungen
Familien-Gasherde**

liefert und montiert

H. Ruwedel

Installationsgeschäft, Adlerstr. 5. — Tel. 4021.

GARDINEN

Stores, Tulle
 Madras-Garnituren
 Etamine etc.
 in vorzüglicher Qualität
 ganz besonders
 preiswert!

Vertrieb von Erzeugnissen

Sächsisch. Gardinen-Fabriken
RICHARD HERWEGH
 Schulgasse 2 Tel. 5164 Schulgasse 2

7/20. Bier 5.80

das gute Wormser Apostelbier, ab heute im
„Weißen Rössl“
 Fleischstr. 34.



Lastautobetrieb
HEINR. HASSLER jun.

Schlitzenhofstraße 13 Telefon 3722
 empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggonen,
 Stadt- und Fernfahrten.

Whisky

Buchanan's Black & White vom
General-Depot Köln.
 Vertreter kommt nächste Woche nach Wiesbaden.
 Vorherige Eilanfragen an

Alfred Cohn, Köln
 Richard-Wagner-Straße 24. F141

8 Trauringe
 Dukatengold 900 gestempelt
 18 kar. Gold 750
 14 kar. Gold 585
 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 180.— an
 Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
 Tel. 6122. 563

Frankfurter Note
 Habe wöchentlich ein-
 bis zweimal nach Frank-
 furt, übernehme Stüd-
 nitzer, ganze Labuna.
 Zimmermann,
 Ellenbogeng. 7. Tel. 5389.

Zurückgekehrt.

Prof. Dr. med. Tauton
 Wilhelmstr. 23. 1/10-1/12.

Fahrräder werden emailliert schnell und preiswert.

Hugo Bind, Herrgartenstr. 6. Telefon 481.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnen mit dem Heutigen im Hause

22 Neugasse 22, Hof 3.

eine Bügel-, Reparatur-, Reinigungs- und Kunststapfmanufaktur
 größeren Stils für Herren- und Damen-Garderoben und bitten
 die Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend um geneigten
 Zuspruch. Es wird unser Bestreben sein, jeden Kunden zufrieden zu
 stellen bei billiger Berechnung.

Hochachtungsvoll

Helene Krämer & Co., Tel. 3870.

Größtes Unternehmen am Platze.

Ouverture d'Affaire.

Nous ouvrons aujourd'hui

22 Neugasse 22, cour p.

un atelier de plus grand style pour repasser, réparer, nettoyer et repriser
 stoppage vêtements de Messieurs et Dames, et priions les habitants de
 Wiesbaden et environs de vouloir bien s'en servir. Nous nous efforcerons
 de donner satisfaction à chaque client. Prix modérés.

Recevez nos salutations distinguées

Helene Krämer & Cie., Téléph. 3870.

La plus grande entreprise de la ville.

Wichtig

wenn Sie sparen wollen.

Infolge der Organisation unserer Betriebe
 bieten wir Ihnen nicht nur die aus ersten Quellen
 bezogenen Herren-Stoffe zum äußerst vor-
 teilhaften Preise zum Kauf an, sondern wir geben
 Ihnen in unserer Abteilung Herren-Maß-
 bekleidung gleichzeitig Gelegenheit, den Stoff
 bei Verwendung von nur prima Zutaten und
 unter unserer Garantie für einen guten Sitz zu
 sehr mäßigen Preisen verarbeiten zu lassen.
 Dabei sei noch besonders bemerkt, daß ein
 Stoffkauf in keiner Weise zu einer Verarbeitung
 in unserer Spezialabteilung verpflichtet.
 Empfehlen rechtzeitige Bestellung in
Herbst- und Winterbekleidung.
 Zwangloser Besuch erbeten.

Ewald Wenzel, G. m.
 b. H.

Groß- und Kleinverkauf
 von Herren-Stoffen, verb. mit Abteil.
 Herren-Maßbekleidung.
 Oranienstr. 14. — Tel. 1297.

Zweigniederlassungen bezw. Tochtergesellschaft in
 Darmstadt, Barmen, Düsseldorf,
 Kettwich, Kamen, Altenkirchen,
 Hannover, Hamburg etc.

Dürkopp-Fahrräder

Sämtliche Fahrrad-Ersatz- und Zubehörfelle, Lauf-
 münfel, Luftschläuche u. Schlauchreifen liefert stets zu
 vorteilhaften Preisen

Fahrradhaus Lübke, Wiesbaden
 Wellritzstraße 39.

Alleinvertretung der Dürkopp-Fahrräder für Wiesbaden und Umgegend.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Fahrräder Bereifung, Reparaturen und Zubehör.
 Hugo Bind, Herrgartenstraße 6. Telefon 481.

Schiedmayer und Kaps**Flügel u. Pianinos**

Miete und Verkauf.

Pianohaus Wolff

Friedrichstr. 39, I.

Schreibers Konservatorium
für Musik (Adolfstr. 6, II.)
 Anmeldungen täglich.

Trauringe

8-, 14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen
 Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
 Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von alten Gold-, Silber- u. Platin-
 gegenständen zu höchsten Tagespreisen. 590

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens

zeigen hocherfreut an

G. Krug u. Frau
 Hildegard, geb. Koppe.

Wiesbaden, 22. Juni 1922.

Es grüßen als Verlobte

Tilli Götter**Pierre Clamens**

Paris, 24. Juni, 1922. Wiesbaden.
 a. Zt. Wiesbaden.

Statt Karte n.

Alfred Herz**Ilse Herz**

geb. Lazarus

Vermählte.

Wiesbaden. Mainz, Rhenusloge.

Trauung: Mainz Dienstag, den 27. Juni,
 1 1/2 Uhr, Haupt-Synagoge.

Ihre Vermählung geben bekannt

Carl Wilhelm**Marta Wilhelm**

geb. Philipowska.

Wiesbaden, den 24. Juni 1922.

Rauenthaler Straße 18.

Schreibmal-Abetten
 jeder Art. Dissertation
 usw. übernimmt billig
 Koch,
 Karlstr. 32.

Maß-Korsetts

aus best. Stoffen werden
 prompt angefertigt, besal.
 Änderungen, sowie Rep.
 Herter, Götterstr. 4, I.

Rüchen-Abfälle

v. Resta. od. Hotel ges.
 Wiederverb.
 gesucht. Zu erfragen bei
 Immon, Riehelsberg 28.

Übernehme sofort noch
Hüte

zum Umänd., Modernisi-
 erung und billigt.
 Wiedlitz bei Söhler,
 Kirchstraße 28. Stb. 2.

Bessere Mittagstisch
 für 2 Pers. in Nähe der
 Herrgartenstraße gesucht.
 Angebote unter G. 478 an
 den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
 wegen Herrenrad zu vert.
 Raub. Klopstockstr. 19.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

Wiesbaden Leipzig Frankfurt a. M.
 Nikolastr. 2, Tel. 404 Schlegelstr. 11 Dorostr. 1, Tel. 6-3364

Raumkunst, Kunstgewerbe.

„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden“
 Gartenkunst, Werkkunst.

Kunstverlag: Kurt Göppel, Reichstr. 10, W. 6.